

Kreistagsfraktion

Fraktionsvorsitzender

Guido Gutsche
Homanns Kämpe 17 b
59320 Ennigerloh
mobil: 0170-3114670
e-Mail: ggutsche@aol.com
www.cdu-kreistagsfraktion-waf.de

Haushaltsrede 2024 Es gilt das gesprochene Wort

08.12.2023

Sehr geehrter Herr Dr. Gericke, liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Damen und Herren,

alles raus oder mit Maß und Mitte

ausgleichende Steuerung oder Kontinuität in der Finanzausstattung der Kommunen

das ist die **Kernfrage** in der diesjährigen Haushaltsdebatte!

WIR haben uns für möglichste Kontinuität und einen **gut gefüllten Sparstrumpf** entschieden in Zeiten, in denen doch keiner ernsthaft glaubt, dass die Steuereinnahmen in den kommenden Jahren sprudeln werden,

nicht angesichts der **Meldungen**, die seit Monaten und Wochen durch den Medienwald rauschen

-**BASF** will in Deutschland 1.800 Stellen streichen und mehrere Anlagen am Stammwerk Ludwigshafen stilllegen, investiert wird in China und den USA

-**VW**, ist laut Vorstandschef nicht mehr wettbewerbsfähig

-4 von 12 **Reifenfabriken** in Deutschland schließen

-lt. DIHK-Befragung der Unternehmen hätten sich in den vergangenen 3 Jahren nahezu alle **Standortfaktoren für Investitionen und Innovationen hierzulande verschlechtert**, 34% der Unternehmen planen, Forschung und Entwicklung im Ausland aufzubauen

DAS, meine Damen und Herren, das macht uns Sorgen!

Die Landesregierung NRW schüttet für 2024 mit rund **15,4 Mrd GfG-Mitteln den höchsten** je an die Kommunen ausgezahlten Betrag aus.

Glauben Sie tatsächlich, dass das bei **zurückgehenden Steuereinnahmen** und der Entscheidung des **Bundesverfassungsgerichts** vor wenigen Tagen so bleiben wird??

Wir alle haben es schwarz auf weiß:

Die **Bürgermeisterinnen und Bürgermeister** haben in ihrer diesjährigen Stellungnahme eine Hebesatzsenkung auf **mindestens 32,5 % gewünscht und diese haben wir geliefert**. Sogar noch mehr, nämlich **32,0%**.

Damit sind die **ersten Bürger unserer Städte und Gemeinden sehr zufrieden**, haben ausdrücklich auf die zu erwartenden **schweren Jahre 2025 und 2026** hingewiesen und wünschen dort stärkere Entlastungen.

Zwischenzeitlich haben nämlich auch sie **gute 8 Mio € Bundesmittel** zur Abdeckung ihrer Defizite aus der Flüchtlingsfinanzierung erhalten. Dazu **die 4,6 Mio € vom Kreis durch die Absenkung der Kreisumlage**.

Macht rund **13 Mio €** mehr für unsere 13 Städte und Gemeinden seit Haushaltseinbringung.

Dazu kommt: **Alle 13 Städte und Gemeinden** haben im abgeschlossenen Wirtschaftsjahr einen zum Teil **deutlichen Anstieg ihrer Ausgleichsrücklagen** zu verzeichnen.

Daher, liebe Kolleginnen und Kollegen, halten wir es mit den **Erkenntnissen unserer Vorfahren**.

Dem **Jäger der Steinzeit** hat es nämlich gar nicht gefallen, mal vor einem sehr gut gedeckten Mammutfleischschüssel zu sitzen ... und mal zu hungern.

Darum ist er Bauer geworden und konnte **Vorratswirtschaft** betreiben.

Das ist auch unser Credo. Sparen für schlechtere Zeit ist nämlich etwas Gutes!

Dank an Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, die diesen Gedanken teilen.

Aber auch den **sozialen Anforderungen sind wir gerecht geworden** und haben **gemeinsam mit Ihnen gute Lösungen** gefunden.

Ob es die Unterstützung des **Mütterzentrums**, des **Stadtsporthubs**, des **psychosozialen Traumazentrums**, der **Jugend- und Drogenberatung**, der **Selbsthilfe-Kontaktstelle** des Paritätischen Wohlfahrtsverbands, des **Theaters der Blauen Inseln** und zum Schluss der Beratungen eine **sachgerechte Lösung für den Betreuungsverein Innosozial** ist.

Was uns allerdings **große Sorgen bereitet, ist der massive Anstieg der Sozialkosten** im Staat, gepaart mit einer **weiter ausufernden Bürokratie**, die die kommunalen und staatlichen **Handlungsspielräume immer drastischer beschneidet!**

Hierzu 2 besondere Kostenpositionen:

Alleine der **Anstieg der Kosten für Asyl** beschränkt schon direkt die **kommunale Kassenlage, da sie nicht vollumfänglich vom Staat ersetzt werden**.

Der **Bund will je Asylantragsteller nur 7.500 €** an die Bundesländer zahlen, dabei lägen die Kosten lt. Landesregierung bei rund **20.000 €**. Pro Jahr.

Dabei wird der **Aufforderung aus der Gesellschaft und den Unionsparteien**, wenigstens der **irregulären Migration** zu begegnen, nur schleppend bis gar nicht nachgekommen.

So weist **alleine der Kreis Warendorf** für das 1. Hj. 2023 ein **Defizit von 6,7 Mio € bei den Gesamtkosten für Flüchtlinge auf**.

Dazu Millionen-Defizite auch bei den Kommunen, ganz zu schweigen von den massiv ansteigenden Unterbringungsschwierigkeiten.

In einem Land, wo kaum noch gebaut werden kann, wird eben der Wohnraum eng.

Kostenexplosion auch beim Bürgergeld

Schwindender Lohnabstand motiviert nicht nur nicht, er führt auch dazu, dass sich in manchen Branchen Menschen bewusst aus dem Arbeitsmarkt verabschieden.

Bestes **Beispiel ist die Arbeitsquote der ukrainischen Kriegsflüchtlinge**, die hoch motiviert und arbeitswillig zu uns kamen – ich erinnere an die Nachfragen zur Kinderbetreuung zu Beginn letzten Jahres - und von denen heute nur rund **13 %** im Kreis Warendorf erwerbstätig sind.

Dabei sind auch hunderttausende Stellen im unteren bis mittleren Lohnsegment unbesetzt, Arbeitgeber suchen dringend!

In unseren **Nachbarländern liegt die Quote bei 60-70%!**

Ich frage Sie, woran liegt das wohl?

Es gibt **5,5 Millionen Bürgergeldempfänger** in Deutschland, 2,9 Mio Deutsche, 2,6 Mio Ausländer. Davon sind **etwa 4 Mio erwerbsfähig**.

Durch **100.000 Empfänger** entstehen Kosten von rund **780 Mio €** im Jahr, inkl. Unterkunft und Sozialversicherung rund **1,3 Mrd €**.

Umgekehrt würden 100.00 Empfänger zum Mindestlohn beschäftigt rund **750 Mio €** an Lohnsteuer und **1 Mrd.** in die Sozialversicherung zahlen.

Saldiert: **100.000** Bürgergeldempfänger von den 4 Mio erwerbsfähigen würden unserem Gemeinwesen **3 Mrd. €** quasi einbringen, bei **500.000** von den 4 Mio wären dies bereits **15 Mrd. €**.

Geld das anteilmäßig **auch den Kommunen zugute kommen** würde.

Hier muss man ansetzen!

Warum soll hier nicht auch gehen, was in unseren Nachbarländern offensichtlich problemlos möglich ist?!

Falsche Anreize müssen beseitigt werden, denn sie demotivieren zunehmend auch die arbeitende Bevölkerung! Wer arbeitsfähig ist, soll auch arbeiten.

Damit nicht genug, dürften das sog. **Wachstumschancengesetz** und das **Inflationsausgleichsgesetz des Bundes** die **Kommunen weitere Mrd.** kosten.

Stichwort Personal und Bürokratie

Immer häufiger bleiben **Planstellen unbesetzt**. Trotzdem geht die Bürokratisierungsgorgie munter weiter.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Tag wird kommen, wo sich Abgeordnete und Minister selbst um die Umsetzung der von ihnen geschaffenen Werke kümmern müssen!

Wir fordern daher ein **grundsätzliches Umdenken in der Herangehensweise, Gemeinwesen zu steuern.**

In Zeiten **demografischen Wandels** und gegenseitiger **Kannibalisierung um die Ressource Mensch** ist es **erforderlich, Regelwerke an das zur Verfügung stehende Umsetzungspersonal anzupassen** und nicht umgekehrt wie jetzt!

Dann kämen wir auch runter vom jährlichen Personalaufbau unserer Kreisverwaltung.

Die **Abschaffung dutzender Einzelprogramme und Standards und Zusammenlegung** sowie Konzentration auf pauschale Kommunalzuweisungen wäre ein Anfang und würde insbesondere kleinere Kommunen personell entlasten.

Hier sind die kommunalen Spitzenverbände gefragt, der Realität Gehör zu verschaffen!

Meine Damen und Herren,

unser Münsterland ist eine tolle Region.

Und auch unser **Flughafen** läuft wieder!

-**Fluggastzahlen** weit über der Prognose

-**Einnahmeprognose** Januar – Oktober 2023 **um 6,8 Mio € übertroffen**

-**Platz 1** beim google-Suchergebnis der deutschen Flughäfen mit den besten Rezensionen

-der Betrieb fast **klimaneutral**

-der Einstieg ins klimaneutrale Fliegen steht bevor

was wollen wir mehr?

Ohne diesen Flughafen wäre unsere Zukunftsregion für Innovationsträger und Forschungseinrichtungen nicht attraktiv genug. Und nicht nur für die...

Zwar geht es uns nicht schnell genug, aber wir sind auf dem Weg...

Die Reaktivierung der **WLE, der Ausbau der Münsterland S-Bahn.** Alle ziehen an einem Strang, vor noch 10 Jahren nicht denkbar.

Aber: Trotz festem Willen, den ÖPNV auf dem Land auszubauen, müssen wir klare Grenzen erkennen. Ohne Busfahrer läuft es nicht. Unsere Initiativen zur Busfahrerausbildung werden hoffentlich wenigstens den Status quo halten helfen, mehr ist Wunschdenken.

Unsere privaten Busunternehmen bewerben sich nicht mehr, Fahrten werden z.T. gestrichen. Und das bei beinahe verdoppeltem Zuschuss an die RVM

Fazit:

Der **Verkehrswende** sind **vorerst natürliche Grenzen gesetzt**, zumindest im ländlichen Raum.

Verkehrsprognose des Bundes für 2051:

Pkw-Verkehr +3,7 %

Lkw-Verkehre +54 %

Meine Damen und Herren, ohne **Pkw** auf dem Land wird es auch zukünftig nicht gehen, diese Realitäten müssen anerkannt werden.

Was natürlich nicht heißt, dass wir uns nicht besonders intensiv dem **Radwegeausbau** hier bei uns im Kreis widmen, denn moderne e-bikes sind in der Tat auch bei uns für Kurzstrecken eine effektive Entlastung des Pkw-Verkehrs.

Wir wollen den **Radwegeanteil** von jetzt schon rund 50% an den Kreisstraßen künftig deutlich **erhöhen!**

Und wir wollen die **Chancen unserer Städte und Gemeinden in der Regional- und Landesplanung verbessern.**

Unsere Gemeinden in Münsters Speckgürtel wurden von IT-NRW deutlich rasiert. Für uns unverständlich.

Die bisherigen **IT-Prognosen** lagen regelmäßig unter unserer tatsächlichen Entwicklung. Und auch die neueste bewegt sich deutlich unter unserer aktuellen Einwohnerzahl.

Uns Vertretern in den Regionalratsgremien,...Herr Ommen, wir beide....

kamen die Erläuterungen des IT-Abgesandten irgendwie nicht schlüssig vor..., in Münster wird nur geboren, in den Landkreisen gestorben.....

Danke, lieber Olaf Gericke, dass Du die tatsächlichen Zahlen hier in unseren Gemeinden abgefragt hast.

290.000 Einwohner haben wir hier im Kreis. Deutlich mehr als IT-NRW ausweist. Also haben wir auch mehr Anspruch an langfristigen Entwicklungsflächen.

Dafür wollen wir uns einsetzen...dass auch in diesen Bereich mehr Realitätsnähe einzieht.

Weitere Ausführungen zum **Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur**, dem beginnenden **Bau unserer Mobilstationen**, dem **Start unseres Mobilfunkmanagers** und den **Chancen der Tiefengeothermie** spare ich mir heute ...

Sie wollen ja, liebe Kolleginnen und Kollegen, nach mir auch noch ein bisschen Zeit zum Reden haben....

Liebe Kolleginnen und Kollegen, lieber Dr. Gericke,

diesem **Haushalt** stimmen wir gerne zu!

Er ist **ausgewogen, beinhaltet einen großen Konsens** zu den sozialen und finanzpolitischen Sachthemen und **enthält die notwendigen Reserven**, die unsere 13 Städte und Gemeinden in den kommenden Jahren dringend benötigen werden.

Ganz herzlichen Dank an den Kämmerer, lieber Stefan Funke, und an alle Dezernenten, Frau Schreier, Frau Dr. Arizzi-Rusche und Herrn Dr. Bleicher für die intensive sachorientierte **Begleitung** dieser Beratungen, bei denen quasi bis zum letzten Tag immer neue oder ergänzte Anträge auf den Tisch kamen.

Ich erinnere in diesem Zusammenhang noch einmal sehr gerne an den Vortrag der **Gemeindeprüfungsanstalt** in der gemeinsamen Sitzung von Kreisausschuss und Rechnungsprüfungsausschuss am 17. März.

Ich zitiere:

„Kreis vergleichsweise gut bis sehr gut aufgestellt“

„sehr gemeindefreundliche Einstellung“

„**Umlagebedarf ist im Kreis deutlich niedriger als bei den meisten Kreisen in NRW**“

„Kommunen können von Glück reden, dass sie im Kreis Warendorf angesiedelt sind“ und....

„**Kreis auf dem richtigen Weg in die Zukunft**“

Lieber Herr Landrat, lieber Olaf, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir sind **stolz auf diese Bewertung der Gemeindeprüfungsanstalt** und wollen ausdrücklich diesen **eingeschlagenen Weg auch in die Zukunft weiterhin mit Ihnen gemeinsam gehen...**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich danke besonders auch Ihnen allen für die **intensiven, guten und konstruktiven Beratungen** zu diesem Haushalt.

Meine Damen und Herren, verehrter Herr Landrat,

in wenigen Tagen ist Weihnachten, das Fest des Friedens und der Freude...

und noch immer tobt der unsägliche **Ukraine-Krieg**, geht bald ins dritte Jahr. Diktatoren haben einen langen Atem. Wladimir Putin, der zu Beginn des letzten Jahres sagte, er wolle die Ukraine auslöschen, setzt auf die Durchhalteschwäche demokratischer Gesellschaften und will Großrussland wieder aufleben lassen. Seine Marionette Medwedew hetzt gegen die Ukrainer und droht dem Westen.

13.Oktober 2023, vor 4 Wochen...

Mit **unfassbarer Grausamkeit fällt** die palästinensische **Hamas** in Israel ein, unterstützt vom iranischen Mullahregime, tötet, vergewaltigt, foltert und entführt Unschuldige.

Zu **in Deutschland vorhandenem macht sich eingewanderter arabisch-palästinensischer Antisemitismus** auf deutschen Straßen breit, fordert den Untergang Israels und Tod den Juden.

Ich habe es selbst in Köln gesehen.

Trotz dieser grässlichen Bilder und dem offen zur Schau gestellten Antisemitismus taten sich auch bei uns einige Medien und Organisationen schwer mit der Verurteilung der Täter – sie relativieren und tun es noch.

Natürlich sind die Bilder aus Gaza schrecklich, herrscht dort unendliches Leid bei Unschuldigen. Die Hamas nutzt die eigene Bevölkerung als Schutzschild. Auch dass kann uns nicht unberührt lassen. Leid überall.

Wenn wir hier in unserer freiheitlichen Gesellschaft nicht zusammenstehen, zusammenstehen gegen die Sympathisanten diktatorischer Eroberer und Antisemiten an den extremen linken und rechten Rändern, gegen den militanten und antisemitischen Islamismus, dann ist auch unsere Freiheit in naher Zukunft bedroht, im Inneren wie im Äußeren!

Demokratie muss stark sein. Dazu gehört auch, nicht alles tolerieren zu müssen oder zu dürfen.

Vielen Dank